

Sturz: Töfffahrer erheblich verletzt

Lungern Bei einem Unfall beim Tunnelportal Lungern-Süd verletzte sich gestern ein Töfffahrer erheblich. Drei Töffs fuhren hinter einem Wohnmobil von Lungern in Richtung Brünig. Auf dem Beschleunigungsstreifen verlangsamt das Wohnmobil seine Geschwindigkeit, heisst es in einer Mitteilung der Kantonspolizei Obwalden. Dabei kam es zur Kollision zwischen zwei Töffs, wobei die beiden Fahrer stürzten. Ein 64-jähriger Lenker verletzte sich erheblich und musste mit der Rega ins Kantonsspital Luzern geflogen werden. Aus Sicherheitsgründen musste der Tunnel für kurze Zeit gesperrt werden. (unp)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibill.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,

r.mvb@advoveggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Franziska Herger (fhe, Stv. Leiterin); Urs Hanhart (juh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschlitz (unp); Markus Zwysig (MZ); Christian Tschümpelin (cts, Volontär).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyri Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Oliver Marx (om), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dvw), Kanton.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Roman Schenkel (rom), Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Chef vom Dienst: Roman Wüsch.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa); Co-Ressortleiterin: Doris Kleck (dk); Co-Ressortleiterin: Sven Altermatt (sva); Maja Briner (mb); Lucien Fluri (lf); Henry Habegger (hay); Lorenz Honegger (lhn); Kari Kälin (k); Othmar von Matt (att); Dominic Wirth (dow).

News Service: Samuel Thoni (sat), Leitung; Gina Bachmann (gb); Michael Graber (mg); Dario Pollice (dpo); Peter Walther (wap); Reto Wattenhofer (rwa).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Andreas Maurer (mau); Pascal Ritter (rit).

Wirtschaft: Andreas Möckli (mka), Ressortleiter; Gabriela Jordan (gio), Christian Mensch (cm); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe), Korrespondent Westschweiz; Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter; Sabine Altorfer (sa); Christian Berzins (bez); Daniel Fuchs (dfu); Hansruedi Kugler (hak); Julia Stephan (js).

Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin; Annika Bangarter (ab); Christoph Bopp (cb); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Koerfgen (rak); Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter; Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Etienne Wullemelin (ew).

Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter; Fabian Hock (fho).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Remo Hess (Brüssel); Christoph Reichmuth (Berlin); Renzo Ruf (Washington).

Art Direction: Sven Gallinelli (Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (Schweiz am Sonntag).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, lesserservice@luzernerzeitung.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 490. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 764. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH-Basic 2019-1. Auflage Schweiz am Sonntag: 405 000. Leser Schweiz am Sonntag: 1 012 000 (Quelle: Verlagsangaben).

Eine Publikation der

ch media

Optimistisch in die Sommersaison

In seinem ersten Geschäftsjahr hat der Verein Tourismusregion Klewenalp neue Angebote entwickelt.

Christoph Näpflin

Der Verein Tourismusregion Klewenalp besteht aus den Urner und Nidwaldner Tourismusorten rund um die Klewenalp sowie aus den Bergbahnunternehmen zur Klewenalp, Stockhütte und Seelisberg. Seit einem guten Jahr arbeitet der Verein mit den Bergbahnen Beckenried Emmetten AG als operative Geschäftsstelle zusammen. In dieser Zeit wurden eine neue gemeinsame Informationsstelle in Beckenried aufgebaut, weitere buchbare Angebote und Projekte auf die Beine gestellt und auch ein motiviertes Mitarbeiterteam rekrutiert.

«Aufgrund der im ersten Geschäftsjahr gesammelten Erfahrungen, erfolgte per Anfang April eine Anpassung der Strategie, welche das Rollenverständnis innerhalb der Tourismusregion Klewenalp definiert und die Ausrichtung auf die Märkte und die Kundenzielgruppen festlegt», erklärt Vereinspräsidentin Ursi Aschwanden aus Seelisberg. Die Region Klewenalp will sich als Erholungsgebiet in der Zentralschweiz für aktive Gäste einen guten Namen schaffen und Erlebnisse auf dem Wasser, im Tal und auf dem Berg anbieten. Den Gästen sollen im Winter und im Sommer attraktive Freizeitangebote im Einklang mit der Natur angeboten werden. «Für die nächsten zwei Jahre fokussieren wir uns auf das Thema Wasser mit all seinen Möglichkeiten», weiss Martina Nestler, welche sich im Auftrag des Vereins um das Produktmarketing kümmert.

Zahlreiche Angebote und Produkte stehen bereit

Während der Coronapandemie konnten im Hintergrund verschiedene Vorbereitungen für den Sommer getroffen werden. «Es war nicht einfach, die kom-



Die Tourismusregion Klewenalp bietet viele Aktivitäten wie den Klettergarten für die ganze Familie auf der Klewenalp.

Bild: Christoph Näpflin

mende Saison vorzubereiten, ohne zu wissen, was wirklich auf uns zukommt nach der Coronazeit», bemerkt Roger Joss von den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG. Trotzdem seien verschiedene Produkte und Angebote vorbereitet worden, vom Foxtail über weitere Standorte für das nextbike-Netz bis zur Geschichtsreise in Seelisberg.

Verschiedene Anlässe wie das Klewenalp-Festival und weitere Feste in den Gemeinden am See mussten leider abgesagt werden. «Dank der vielen individuellen Möglichkeiten, vom Wakeboarden über Biken und Wandern bis hin zu kulinarischen Genüssen mit viel Platz in

der freien Natur, können sich unsere Gäste unter Einhaltung des nötigen Abstandes in der Tourismusregion Klewenalp gut bewegen», ist Roland Gröbli aus Emmetten überzeugt.

Erfreuliche Buchungen und verstärkte Anfragen

Seit einigen Tagen hat das Interesse an Übernachtungs- und Ausflugsmöglichkeiten in der Tourismusregion Klewenalp erfreulich zugenommen. «Vor allem die Wochenenden und die Sommerferienzeit sind sehr gefragt», freut sich Sepp Gabriel aus Buochs über die gesteigerte Nachfrage. Dabei profitieren Ferienwohnungen und Hotels, aber auch alterna-

tive Übernachtungsmöglichkeiten wie der Campingplatz und der Bubble auf der Klewenalp. «Der Juni wird noch schwieriger werden, für die Sommermonate sind wir aber zuversichtlich», glaubt Rolf Stucki aus Beckenried.

Die Tourismusregion Klewenalp kann aber auch auf ihre Klassiker zählen. Die Via Urschweiz, die Goldi Familiensafari, der Wildbeobachtungspfad am Niederbauen, eines der schönsten Hotels überhaupt, die Villa Honegg, oder die Seemeile zwischen Buochs und Ennetbürgen werden auch in diesem Jahr bei den Schweizer Gästen gut ankommen. Sorgen bereitet dem Verein die unsichere Zu-

kunft aufgrund der Coronapandemie. «Wir sind aber überzeugt, dass wir dank der guten Erreichbarkeit, der abwechslungsreichen Landschaft und der vielen tollen Möglichkeiten in unserer Region auch weiterhin viele Gäste aus der Schweiz und dem nahen Ausland empfangen dürfen», gibt sich Ruedi Bissig aus dem Isenthal zuversichtlich.

Auf der Traktandenliste des Vereins Tourismusregion Klewenalp stehen die kontinuierliche Verbesserung des Internetauftritts, eine verbesserte Kommunikation und die Bewusstseinsförderung für die touristische Zukunft der Region Klewenalp-Vierwaldstättersee.

Ich meinti

Bergfrühling im (Schnee-)Paradies

Das Pedalen lohnt sich: Mit dem Elektrovelo geht es an einem verhangenen Samstag hinauf zur Melchsee-Frutt und zur Tannalp. Die Bergwelt präsentiert sich wild, der Bergfrühling farbenprächtig mit blauem Enzian und den ersten blühenden Alpenrosen.

Wegen des unsicheren Wetters sind nur wenige Biker und Wandernde unterwegs. Da und dort richten sich die ersten Älplerinnen und Älpler für den Alpinsommer ein. Die schwindenden Schneefelder in den Gräben stehen im Kontrast zum ersten Grün der Weiden im Hochtal. Wild tanzen die Wellen auf dem Melchsee. Bei der Tannalp halten Murmeltiere auf kleinen Hügeln Wache, andere spielen ohne Scheu. Eine einsame Nebelschwade umhüllt den Barglen. Es

herrscht eine einzigartige Ruhe.

Keine Ruhe lassen mir die erneuten Pläne rund um die Skigebietsverbindung zwischen Hasliberg, Melchsee-Frutt und Titlis. Schon seit 17 Jahren schwebt dieses Masterprojekt über unserem Tal. Seit der ersten Stunde hatten die Pläne die Gegner mobilisiert. 10 000 Unterschriften waren damals unter Einheimischen, Naturfreunden, Jägern, Bergführerinnen, Berggängern und Gästen aus der ganzen Schweiz gesammelt worden.

Vielerlei Gründe sprachen und sprechen heute noch gegen den Skigebietszusammenschluss. Neben der Zerstörung der Natur und der Landschaft zürchten die Gegner zusätz-

lichen Verkehr. Wir alle im Sarneraatal und im Engelbergertal kennen die Autokolonnen an Ausflugswochenenden. Darunter leiden nicht nur die Autofahrer, sondern ebenso die Anwohner. Der Ausbaus im öffentlichen Verkehr während der letzten Jahre vermochte die Strassen nicht zu entlasten. Grosse Sorgen bereiten auch die geplanten Seilbahnen, die in bisher unberührte Geländekammern verbaut werden sollen. Weshalb intakte Landschaften zerstören, die für den Sommertourismus so wichtig sind?

Ab der Tannalp lassen wir das Velo stehen und wandern bis zur Engstlenalp. Der Graustock ist mit kaltweissem Puder überzogen. Beim Abstieg schweift mein Blick über den Engstlensee und die Wenden-

stöcke. Plötzlich stösst mein Mann hinter mir ein lautes «Achtung» aus. Es liegt eine Kreuzotter hinter mir auf dem Weg. Ich hatte sie übersehen und wäre beinahe auf die Giftschlange getreten. Nur um wenige Zentimeter hatte ich sie verfehlt. Fasziniert beobachten wir die auffällige Musterung, die sich über den Rücken des Reptils zieht. Wir haben nicht Glück im Unglück, sondern Glück im Glück: Weil ich nicht gebissen wurde. Und weil wir das seltene Tier nun beobachten können, wie es sich langsam über den Weg auf die Alpweide weg schlängelt.

Bald startet die Sommersaison und an schönen Tagen werden zahlreiche Einheimische und Touristen den Bergfrühling geniessen. Die Bergrestaurants und Hotels sind dann wieder

belebt mit Menschen, die sich am Spazieren, Klettern, Fischen, Biken oder Wandern erfreuen. Ich meinti: Es wäre klüger, die Landschaft für den nachhaltigen und wachsenden Sommertourismus zu erhalten, als sie mit teuren Seilbahnen zu verschandeln.



Ruth Koch
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Ruth Koch-Niederberger, Kommunikationsfachfrau aus Kerns, äussert sich an dieser Stelle abwechselnd mit anderen Autoren zu einem selbst gewählten Thema.